

Nr. 11

Zweiter Beitrag

zur

Papuanischen Käferfauna

von

K. M. Heller

Ausser vier, dem Dresdener Museum angehörigen Arten, eine aus Timorlaut, drei aus Kaiser Wilhelmsland, beschreibe ich noch zwei Unica aus dem Museum in Tring, die aus Süd Neu Guinea stammen; die sieben neuen Arten, von denen auf eine eine neue Gattung gegründet werden musste, vertheilen sich auf folgende Familien:

Cetonidae

- 1.
- Microlomaptera nisbeti*
- sp. n.

Curculionidae

2. *Rhinoscapha biundulata* sp. n.
 3. — *fausti* sp. n.
 4. *Chalcocybebus inermis* sp. n.

Cerambycidae

5. *Jonthophana* (g. n.) *annulicornis* sp. n.
 6. *Diochaeres eugenius* sp. n.
 7. *Batocera timorlautensis* sp. n.

1. *Microlomaptera nisbeti* sp. n. ♂

Nitida, coeruleo-viridis, metallescens prothorace margine laterali, scapula coxisque posticis saturate ochraceis (aut pallide aurantiacis); prothorace angulis anticis acutis, paulo productis, lobo scutellari apice emarginato, vage irregulariterque sat profunde punctato; scutello oblongo, triangulari pone marginem lateralem linea impressa; elytris dorso striis duabus impressis, interna antice abbreviata, externa antice seriatim punctata, praeterea prope suturam elevatam in quarto apicali et lateribus in dimidia parte apicali, singulis striis duabus denique seria punctata posthumerali via perspicua; pygidio nigro-aeneo, parce ac concentricè strigato; femoribus nigris subaenescentibus, tibiis tarsisque nigris, tibiis anticis tridentatis, posticis subarcuatis et intus, ut coxis anticis antice, fulvo-ciliatis.

Long. 11.5, lat. ad hum. 6 mm.

Patria: Nova Guinea meridionalis, inter montes „Alexander“ et „Nisbet“, legit Anthony. Unicum in Mus. Tring.

Sehr wenig grösser als *M. aenea* Kraatz (Deutsche Ent. Zeitschr. 1885, p. 88) von Aru und in den Gattungsmerkmalen gut mit dieser einzigen bisher bekannten Art übereinstimmend. Abgesehen von der sehr abweichenden Färbung der Schultern, Hüften und Schenkel sofort durch den an der Spitze ausgerandeten Scutellarlappen, das querstrigilirte Pygidium und die hinten nicht quergestrichelten Flügeldecken zu unterscheiden. Glänzend metallisch-blaugrün, Kopf und Halsschild etwas mehr blau, an den Rändern, sowie die Flügeldecken an den Schultern mit lila purpurnen Reflexen; der breit aber flach gewulstete Halsschildrand, die Scapulae und die theilweise von oben sichtbaren Hinterhüften schön gesättigt gelb. Kopf fein und zerstreut punktirt, der Vorderrand in der Mitte ausgebuchtet, wie bei *aenea* mit zwei abgerundeten Lappen. Halsschild ziemlich grob, aber sehr unregelmässig und zerstreut punktirt, Vorderecken spitzwinkelig, schwach vorgezogen und etwas nach aussen gerichtet, Hinterecken wenig spitzwinkelig, aber verrundet, Seitenrand geschwungen, hinter der Mitte leicht ausgebuchtet, der gewulstete Rand nach den Hinterecken zu verschmälert. Scutellarlappen relativ lang, an der Spitze ausgerandet. Schildchen lang und spitz dreieckig, den Seitenrändern entlang mit eingegrabener Linie. Flügeldecken an den Schultern am breitesten, in der Umgebung des Schildchens eingedrückt, Naht in der Apicalhälfte stark erhaben, Nahtspitze verrundet, Endbeulen schwach entwickelt, Hinterrandsaum häutig, darunter mit über diesen hervorragenden, röthlichbraunen Wimpern, jede Decke mit 6 zum Theil undeutlichen und stark verkürzten Längsnadelrissen, zwei im Spitzendrittel neben der Naht, ferner zwei auf der Scheibe, wovon der innere nur das dritte Viertel der Deckenlänge einnimmt, die äussere aber im basalen und apicalen Drittel abgekürzt und vorn in einige Bogenpunkte aufgelöst ist, dann eine Reihe von wenigen Punkten hinter der Schulter und endlich zwei undeutliche Punktreihen in der Apicalhälfte der Deckenseiten. Pygidium dunkel erzfarben mit etwas durchscheinender röthlichbrauner Grundfärbung und ziemlich entfernten concentrischen Nadelrissen, deren Krümmungsmittelpunkt näher der Pygidiumspitze liegt. Unterseite schwarzgrün, die Vorderbrust mehr erzfarbig, der spitze, nach aufwärts gekrümmte Mesosternalfortsatz schwarz, Hinterbrust fast ganz glatt, nur in der Mitte mit einigen einzelnen, dem Hinterrand entlang mit einer Reihe von Punkten. Die gelben Hinterhüften in der hinteren Hälfte schräg-, innen fast quer-strigilirt. Abdomen glänzend glatt, die Segmente beiderseits am Basalrande mit ziemlich grossen und entfernten Bogenpunkten, in der Mitte mit einer Querreihe feiner, Wimpern tragender Punkte, letztes Segment in der Basalhälfte mässig dicht querstrigilirt. Mittelschenkel in der vorderen Hälfte sparsam, die Hinterschenkel daselbst dichter strigilirt, die tief schwarzen Schienen der Mittelbeine in der basalen Hälfte leicht verdickt, am Ende der Verdickung aussen mit einem kleinen Zähnen, die Hinterschienen schwach gebogen, innen gelbroth bewimpert.

2. *Rhinoscapa biundulata* sp. n. ♂, ♀

Ex affinitate Rh. maclayi et tricoloris, oblonga, nigra, rostro sulco profundo, hoc apicem versus fundo tenuiter carinulato; prothorace rugoso et punctato, medio subcalloso, ante medium foveolatum subimpresso; scutello oblongo, postice dilatato, albo-tomentoso; elytris rude seriatim punctatis, punctis striae tertiae—sextae in basi quam interstitiis latioribus, fasciis duabus rubris undulatis, una ante-, altera post-mediana (interdum utrinque conjunctis et figura dorsali elliptica, utrinque biramosa formantibus) ornatis, apice interdum glauco-pruinosis, sutura et margine laterali albicanti-, pustula in apice interstitii quarti glauco-tomentosis; corpore subter glauco-, pedibus plus coerulescente pruinosis.

Long. 12.5—18, lat. max. elytror. 5.2 (♂)—8 (♀) mm.

Patria: Nova Guinea, Astrolabe Bai, Bongu, leg. C. Wahnes, Mus. Dresd. No. 10438.

Mit *Rh. maclayi* Macleay, mit der sie an demselben Orte vorkommt, am nächsten verwandt, aber durch das einfarbige Halsschild und die bis an die Naht reichenden geschlängelten Querbinden leicht zu unterscheiden. Rüssel tief gefurcht, die Furche im vorderen Theil am Grunde mit einer Längsleiste, an den Seiten vor den Augen sehr zerstreut punktirt. Halsschild gerunzelt und punktirt, der Vorderrand und das vordere Drittel oben ohne Runzeln, auf der Scheibe mit undeutlicher Längschwiele und vor dieser ein mehr oder weniger tiefer Eindruck. Flügeldecken grob gereiht punktirt, die Punkte so grob, dass sie an der Wurzel des 3. bis 6. Streifen breiter als die Zwischenräume sind, aber nach der Deckenspitze zu immer kleiner werdend und im Spitzentheile des zweiten Streifens um ihren dreifachen Längs-

durchmesser von einander abstehend. Die mehr oder weniger blass carminrothe Zeichnung der Decken besteht in zwei von der Naht bis zum Seitenrande reichenden, geschlängelten Querbinden, von welchen eine ungefähr im ersten, die zweite im zweiten Drittel der Decken verläuft. Die vordere hat ihren inneren Ast schräg nach vorn, die hintere denselben schräg nach hinten gerichtet und so entsteht, wenn sich ausserdem, was häufig vorkommt, der vordere Ast mit dem hinteren in der Deckenmitte vereinigt, eine Zeichnung, die sich kurz als ein ovaler Ring, beiderseits mit zwei Seitenästen, bezeichnen lässt. Die Naht, so wie das längliche Schildchen und der Deckenseitenrand sind weisslich, eine Makel auf der Spitze des 4. Zwischenraumes ist dicht bläulich-weiss tomentirt, die Deckenspitze ist mehr oder weniger bläulich-weiss bereift. Unterseite ebenfalls bläulich, die Vorder- und Hinterbrust etwas mehr grünlich-weiss, die Beine gesättigter blau.

3. *Rhinoscapha fausti* sp. n. ♀

Ex affinitate praecedentis (biundulatae m.) sed omnino, etiam in elytrorum interstitiis, plus minusve, dilute carneo-squamosa; sulco rostrali in fundo eodem modo carinulato, sed lateribus ante oculos crebre fortiterque punctatis et squamulosis; prothorace ruguloso et punctato, sat parce rubido-albo-squamoso; scutello subtransverso, albido-tomentoso; elytris omnino sat dense dilute carneo-squamulosis, squamis, ut in praecedenti, in fasciis duabus transversis condensatis, tenuiter punctato-striatis, punctis basi via profundioribus, interstitiis omnibus ad basim quam punctis multo latioribus, interstitio primo medio rugulis transversis nonnullis.

Long. 16, lat. max. elytr. 7.5 mm.

Patria: Nova Guinea, Astrolabe Bai, Bongu, leg. C. Wahnes. Unicum in Mus. Dresd. No. 10437.

Der *R. biundulata* nahe verwandt und vor allem durch die überall, auch in den Zwischenräumen vorhandene ziemlich dichte, blass-röthliche Beschuppung und die viel feineren Punktstreifen zu unterscheiden. Rüssel dicht und auch vor den Augen ziemlich grob punktirt, die Punkte runde, schmutzig röthlich weisse Schüppchen tragend, die Rüsselfurche wie bei *biundulata* am Grunde mit einem Längskiele, die Furche aber nicht bis zur Spitzendepression reichend, sondern am Ende ganz verflacht. Fühler wie bei *R. biundulata*, nur das zweite Geisselglied deutlich länger als das erste. Halsschild etwas runzelig, mässig dicht punktirt und röthlich weiss beschuppt, vor der Mitte mit sehr flachem Längseindrucke, Vorderrand oben kaum merklich gerundet. Schildchen länglich, weisslich beschuppt. Flügeldecken fein punktirt-gestreift, die Punkte länglich, strichartig, die Zwischenräume mindestens 6—7 mal so breit wie die Punktstreifen und in der Mitte des Rückens, zwischen den Querbinden mit unregelmässigen, flachen Querrunzeln. Bis zur zweiten Querbinde sind die Decken etwas fleckig, im Spitzentheile aber gleichmässig und dicht blass fleischroth beschuppt. Verlauf der durch Verdichtung der Schüppchen gebildeten Querbinden sehr ähnlich dem der *biundulata*, so dass auch hier durch diese drei in einer Querreihe stehende Flächen, von denen die mittlere oval ist, abgegrenzt werden; bei dem mir vorliegenden Unicum steht das mittlere Oval mit den beiden seitlichen Flächen in Verbindung; es dürften aber auch bei dieser, wie bei der vorigen Art Stücke vorkommen, bei denen die Binden in der Mitte des dritten Spatiums sich vereinigen, so dass das Oval, das der Länge nach von der Naht durchschnitten wird, ringsum abgegrenzt ist. Unterseite so wie Oberseite, aber dicht und gleichmässig beschuppt und mit zerstreuten kurzen Börstchen besetzt.

4. *Chalcocybeus inermis* sp. n. ♀

Niger, elytris atro-violaceis, haud spinosis; capite sat parce punctulato, vertice lateribusque via perspicue transversim strigulosis; prothorace oblongo, maxima cum latitudine in medio, sat parce subtiliterque, in margine antico aliquid fortius punctato; scutello subquadrato medio impresso; elytris glabris, subtiliter seriatim punctatis, stria marginali manifesta excepta, haud striatis, lobo basali ut in speciis reliquis producto et biimpresso et pone scutellum granuloso bituberculatis, sutura postice paulo elevata; capite subter in medio seria punctata, mesosterno sat crebre punctato parce adpressim piloso ac

metasterno abdomineque subtilissime transversim strigulosis, femoribus nigro-glabris, anticis ante apicem submucronatis.

Long. 12 mm.

Patria: Nova Guinea meridionalis, inter montes „Alexander“ et „Nisbet“ leg. Anthony, I, 1896. Unicum in Museo Tring.

Eine durch den Mangel der Deckenbewehrung sehr abweichende, in sonstiger Beziehung sich aber an die bisher bekannten eng anschliessende Art.

Glänzend schwarz, die Decken glänzend purpurn-violett, Kopf und Halsschild schwarz, mit schwachem grünlichen Erzschimmer. Rüssel (♀!) so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fein chagrinirt und fein und ziemlich dicht punktirt, an der Basis zwischen den Augen mit einem Eindrucke. Kopf, so wie das Halsschild äusserst fein, kaum wahrnehmbar, quer gestreift, die Stirn etwas aufgetrieben und deutlich punktirt. Halsschild länger als breit, Mitte des Vorderrandes sehr leicht ausgerandet, die Seiten schwach und gleichmässig gerundet, grösste Breite in der Mitte, am Hinterrand in der Mitte mit einem kurzen Längseindruck, überall fein und ziemlich sparsam punktirt, die Punkte dem Vorderrand entlang etwas kräftiger und dichter. Flügeldecken an der Wurzel wie bei den anderen bereits bekannten Arten¹⁾ gebildet, aber äusserst fein gereiht punktirt, nur der dritte Streifen in der Mitte und der vierte an der Schulter etwas eingedrückt, ausserdem die zwei äussersten, dem Seitenrande zunächst gelegenen Streifen vertieft, vor der Spitze verlöschend. Naht an der Spitze etwas wulstartig erhaben. Unterseite über den Vorderhüften, ferner das Mesosternum, die Mittelbrust-Epimeren und so weit es der abgeriebene Zustand erkennen lässt, auch die Hinterbrust hinten sparsam weisslich anliegend behaart. Beine schwarz, etwas grünlich-blau schimmernd, Vorderschenkel vor der Spitze mit stumpfem Höcker, alle Schienen an der Spitze mit rothbraunem Borstenkranz.

Jonthophana g. n.

Cerambycidae prope „Nemophas“ et „Cornuscoparia“

Genere Cornuscoparia Jord.²⁾ affinis sed differt mesosterno ut in genere „Nemophas“ tuberculato. Oculi lobo inferiore aequalato, latitudine duplo longiore. Frons lateribus rectis, parallelis. Antennae corpore fere duplo longiores, subter breviter ciliatis. Elytra apice subtruncata, sutura subangulatim producta.

A genere Jothocera Thoms. differt: mesosterno tuberculato, lobis ocularibus multo longioribus ac aequalatis, epistomo membranaceo antennisque subter sat dense ciliatis, a genere „Nemophas“ Thoms. etiam oculorum forma et antennis ciliatis, prothoracis spina minus acuta elytrisque apice subtruncatis.

Infolge der Augenbildung steht diese neue Gattung *Cornuscoparia* Jord. am nächsten und da die beiden Arten sich überdies recht ähnlich sehen müssen, würde ich nicht anstehen, meine mit der Jordanischen Gattung zu identificiren, würde *Cornuscoparia* nicht ausdrücklich nur mit *Sarathrocera* White verglichen und dieser gegenüber charakterisirt, was mich zwingt anzunehmen, dass sie wie diese und *Jothocera* ein unbewehrtes Mesosternum habe. Die streifenartigen, mindestens doppelt so langen wie breiten unteren Augenlappen im Vereine mit dem häutigen Epistome, dem höckerartig bewehrten Mesosternum und den unterseits vom 3. bis inclusive 7. Fühlerglieder zwar kurz, aber ziemlich dicht bewimperten Fühlern charakterisiren die neue Gattung gegenüber den Verwandten hinlänglich. Die bisher einzige Art stammt aus Neu Guinea und ist:

5. *Jonthophana annulicornis* sp. n. ♂

Niger, tomento cinereo tectum, antennarum articulis ab tertio ferrugineis, apice late nigris, 3^o—7^o subter nigro-ciliatis (ciliis crassitudine articuli septimi fere aequalongis); prothorace antennarum articulo nono aequalonga, utrinque obtuse armato; elytris post medium paulo ampliatis, angulis humeralibus rectis, granulis nigris remotis obsitis, vitta humerali obscure determinata formantibus, fasciis tribus obliquis

¹⁾ Siehe Notes Leyden. Mus. XVIII, 1896, p. 19.

²⁾ Novitates Zoologicae I, 1894, p. 501.

(ut in *Cornuscoparia ochracea* Jord.) denudatis, apice subtruncatis, angulo suturali subanguloso-producto; scutello latitudine fere aequilongo, lateribus parallelis, apice rotundato lineaque longitudinali impresso.

Long. corp. 37.5 antennar. long. c. 70, long. elytror. 28, lat. elytror. ad hum. 12, lat. elytr. pone medium 13.5 mm.

Patria: Nova Guinea, Astrolabe Bai, Bongu, leg. C. Wahnes Mus. Dresd. No. 9943.

Schwarz, überall hell aschgrau tomentirt, an der Deckenwurzel das Grau etwas röthlich angefliegen, so dass es scheint, dass diese, ähnlich wie gewisse *Rosenbergia*-Arten, im Leben röthlich oder bräunlich weiss gefärbt ist. Kopf mit flach gewölbter, etwas höherer als breiter Stirn, die eine feine glatte Mittelnie aufweist, wie bei *Nemophas* mit häutigem Epistom, Oberlippe höchstens doppelt so breit wie lang, ausser dem weisslichen Toment in der Apicalhälfte mit langen bräunlichen, aus groben Punkten entspringenden Wimpern. Unterer Augenlappen streifenförmig, von der Breite des dritten Fühlergliedes. Antennalhöcker einander mehr als bei *Jothocera* genähert. Fühler vom dritten Glied ab rostroth, fein weisslich tomentirt, die Spitzen der einzelnen Glieder (das 1., 2. und 3. ausgenommen) breit schwarz. Unterseite der Fühler vom dritten bis über die Mitte des siebenten hinaus kurz schwarz, schräg abstehend bewimpert, die Wimpern an Länge dem Querdurchmesser des sechsten Fühlergliedes gleichkommend. Halsschild so lang wie das neunte Fühlerglied, wie bei *Nemophas* vorn mit einem, in der Mitte bogenartig zurückweichenden, an der Basis mit zwei eingedrückten Querstreifen, Seitenhöcker kurz und stumpf, auf ihrer Rückseite, so wie die Halsschildmitte beiderseits nahe der Basis, mit wenigen zerstreuten, grossen, Wimpern tragenden Punkten. Schildchen so lang wie breit, zungenförmig, mit parallelen Seiten und abgerundeter Spitze, diese mit streifenartigem Längseindrucke; Flügeldecken kahnförmig, mit rechtwinkeligen Schultern, daselbst breiter als am Seitenrand unter den Schultern, mit bis zur Mitte parallelen Seiten, dann schwach gerundet erweitert und etwas flach gedrückt, der Seitenrand daselbst scharf und stark aufgebogen, die Spitze schmal abgestutzt, neben der Naht in der Mitte leicht streifenartig eingedrückt, die Naht selbst etwas gewölbt und an der Spitze etwas winkelig vorgezogen. Schultern mit einem hinten sich verbreiternden, aus schwarzen Körnern bestehenden Längstreifen, das vorderste Korn die spitze Schulterecke bildend, weiter hinten die Körner flacher und viel sparsamer als bei *Jothocera tomentosa* Buquet. Das hellgraue Toment der Decken ähnlich wie bei *Cornuscoparia* in Form von drei schrägen schwarzen Binden abgerieben, im übrigen gleichmässig, aber entfernt schwarz punktirt. Letztes Dorsalsegment oben, ausser dem weisslichen Tomente mit braunen Wimpern, am Hinterrand in der Mitte leicht ausgebuchtet (♂). Unterseite dicht grau tomentirt, ausserdem das vorletzte Bauchsegment am Hinterrande und das letzte in der Apicalhälfte, noch mit längeren braunen Wimpern sparsam besetzt.

6. *Diochares eugenius* sp. n.

D. fimbriato Oliv. affinis, brunneus, elytris tomento lutescenti-albido praedominante, plagis fuscis bene definitis ornatis, fronte linea mediana haud elevata, clypeo longe ciliato, vertice, similiter ut in *fimbriato* signato, sed vittis pallidis multo latioribus; prothorace vittis ochraceo-albidis quatuor, duabus medianis angustis et utrinque altera perlata, vitta mediana, duabus discoidalibus lateribusque fusco-tomentosis; scutello fusco, medio macula v-forme ochracea; elytris pallide isabellinis, macula basali, trapeziforme, capite fere aequilato et scutellum includente, altera infrahumerali usque ad marginem lateralem extensa, plaga laterali intus rotundata, a margine laterali ultra elytrorum medium extensa, medio in margine laterali guttula alba, macula oblonga ante-apicali in margine laterali punctisque subseriatis secundum suturam, fusco-tomentosis, apice truncato, extus ut in sutura fortiter spinosis; corpore subter tomento cervino, pilis albis parce intermixtis, segmento abdominali quinto basi utrinque puncto albo.

Long. corporis 26, antennarum 54, lat. ad hum. 8.5 mm.

Patria: Nova Guinea, verisimile Kaiser Wilhelmsland. Mus. Dresd. No. 9257.

Dem sehr veränderlichen *Diochares fimbriatus* Oliv. verwandt, aber zufolge des langen Nahtdornes, des längeren Halsschildes, dessen Länge der Basalbreite nahezu gleichkommt, der langen Bewimperung des Clypeus und der ganz anderen, scharf begrenzten Zeichnung, wohl sicher artlich verschieden. Der gebogene Spitzentheil der Mandibeln von der concaven Aussenfläche der Mandibelseiten durch einen kleinen

zahnförmigen Höcker geschieden, Stirn ohne erhabene Mittellinie, ihr Unterrand lang bewimpert, die Wimpern beiderseits fast den Unterrand des Epistoms erreichend. Kopf ganz ähnlich wie bei *fimbriatus* gezeichnet, nur die gelblichen Längsbinden auf dem Scheitel viel breiter, die äusseren so breit wie die braunen Scheiteldreiecke an der Basis (am Vorderrande des Halsschildes). Halsschild mit sehr spitzer Schulterbewehrung, die Mittellinie braun, auf diese folgen beiderseits nach aussen je eine schmale gelbliche, dann eine doppelt so breite wie letztere, braune und dann wieder eine gelbliche, aber sehr breite Längsbinde; diese ist mindestens so breit wie die Hinterschenkel. Die Seiten des Halsschildes, ähnlich wie bei *fimbriatus*, dunkel, unten von einem weissen Streifen begrenzt. Schildchen halbkreisförmig, braun, mit v-förmigem gelben Flecken. Flügeldecken mit etwas nach vorn gezogenen Schultern (bei *fimbriatus* nicht der Fall), an der Nahtspitze mit mindestens dreimal so langem wie an der Basis breiten Dorn, jede einzelne Decke schräg abgestutzt, so dass der äussere ebenfalls lange und spitze Dorn den inneren deutlich überragt. Deckenfärbung vorherrschend cremefarben; eine, das Schildchen umgebende, so lang wie breite, trapezförmige Makel, von ungefähr Kopfbreite, eine rechteckige Seitenmakel an der Wurzel, die vom Seitenrande bis auf die Schultern reicht, ein grosser, bis über die Deckenmitte nach innen reichender, bogenartig begrenzter Seitenfleck, der das zweite Drittel des Seitenrandes einnimmt und in der Mitte seines Seitenrandes einen runden weiss-tomentirten Punkt trägt und endlich eine längliche Makel am Seitenrande, vor der Spitze, braun. Ausserdem befinden sich längs der Naht und in der Mitte der Basalhälfte, da zu einer unregelmässigen Querreihe geordnet, einige kleine braune Punkte. Unterseite röthlich-braun tomentirt, mit weissen Härchen sparsam besät, das fünfte Bauchsegment beiderseits mit einem grösseren, die vorhergehenden je mit einem sehr undeutlichen und kleinen, hellen Flecke. Vorderschienen an der Spitze etwas mehr wie bei *fimbriatus* nach innen gebogen, der ganzen Innenseite entlang mit einer Reihe von flachen, aber spitzen Körnern.

7. *Batocera timorlautensis* sp. n.

♂ *Species inter B. armatam et humeridentem intermedia, rufo-castanea, subter tomento fulvo tecta, prothorace disco maculis duabus ferrugineo-tomentosis; tibiis anticis infra spinulosis, antennarum articulo tertio aequilonis (in armato ♂ distincte longioribus), triente apicali perpaulo dilatato ac curvato, torsorum articulo primo eatu spinose-, secundo angulatim producto; antennis articulo septimo scapo (parte libero) aequilongo (in armata et humeridente longiore), articulo nono apice intus projectura spinosa, supra canaliculata, armato, ultimo octavo aequilongo; prothorace utrinque acutissime armato, ut in B. humeridente ferrugineo-maculato; elytris humeris spinosis, in quinto parte basali glabrogranulosis, reliquis parce subtiliterque punctatis, striis duabus subcostatis via perspicuis, tomento fulvo ut in humeridente utrinque in plagis quatuor condensatis, apice breviter sinuato-truncatis, angulo suturali fortiter spinoso, angulo externo rotundato; corpore subter (ut in armata et coeteris) late albo-rivata, sed abdomine unicolore rufescenti, subtiliter fusciscenti griseo-tomentoso.*

Long. corporis 56, antennarum c. 95, long. antenn. articuli tertii 19, septimi 9, elytror. lat. ad hum. 18 mm.

Patria: Timorlaut, Dr. Riedel, typus in Mus. Dresd. No. 4846.

Diese neue Art steht zwischen *Batocera armata* Oliv. und *humeridens* Thoms., von ersterer unterscheidet sie sich vor allem leicht durch das gemakelte Halsschild, die kürzeren Vorderschienen und kürzeren Fühler, von letzterer durch die nur an der Wurzel gekörnten Flügeldecken, das bräunlich gelbe Toment und das relativ längere vierte Fühlerglied, das $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das achte ist. Kopf und Halsschild schwärzlich, Flügeldecken röthlich braun, der Kopf fein grau, Halsschild und Flügeldecken dichter gesättigt ockergelb tomentirt, ersteres mit zwei rostrothen Scheibenflecken, letztere mit zwei sehr undeutlichen Längstreifen und jede mit vier dichter tomentirten ovalen Makeln, von denen, wie bei *humeridens*, zwei in der vorderen Hälfte zwischen den Längstreifen, zwei in der Apicalhälfte ausserhalb des zweiten Streifens liegen. Fühler wie bei *armata* unten scharf bedornt, das vierte Glied sparsam, die folgenden ziemlich dicht mit dornartigen Längskielchen bedeckt, das neunte Glied an der Spitze innen mit einem oben tief gefurchten dorntragenden Fortsatze (wie z. B. bei *B. helena* Thoms.), siebentes Fühlerglied so lang wie

der freie Theil des Schaftes, das dritte so lang wie das fünfte und sechste zusammengenommen (bei *armata* ist es kürzer), das letzte so lang wie das achte. Unterseite mit einer hinter den Augen beginnenden und bis zur Spitze der Hinterbrustepisternen reichenden breiten, weissen Längsbinde, die die ganzen Epimeren der Mittelbrust und die Episternen der Hinterbrust einnimmt und deren Spitze auch auf die Hinterecken der Hinterbrust übergreift. Abdomen einfarbig, fein tomentirt, so dass die röthlich braune Grundfärbung der Segmente durchschimmert.

Zufolge mündlicher Mittheilung des Herrn J. R. H. Neevoort van de Poll befindet sich diese Art auch in dessen Sammlung.

Nachträgliche Bemerkung

zu Abhandlung Nr. 10: Neue Käfer von Celebes II, p. 32.

Grösseres Material von beiden Geschlechtern der *Celebia fruhstorferi* Faust, aus dem Museum in Tring, belehrte mich über die Unzulänglichkeit der Augenwölbung als Merkmal zur Artunterscheidung; die der Männchen sind nämlich fast eben so wie bei *amitinorum* m. (♀) gewölbt; die beiden Arten lassen sich daher sicherer so unterscheiden:

Fühlerkeule so lang wie die drei letzten Geisselglieder, erstes Keulenglied	
deutlich kürzer als die halbe Keule	<i>fruhstorferi</i> Faust
Fühlerkeule viel kürzer als die drei letzten Geisselglieder, erstes Keulenglied	
von halber Keulenlänge	<i>amitinorum</i> m.